

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsführer: Wiesbaden, Rindfleisch 11.
Herrn Dr. 1015, 1016, 1017. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und
Provinz Hessen-Kassel 20 Pf., Neblamengieße 1. — 20.; außerhalb 20 Pf., Neblame-
gieße 1.50 RM. Seitenpreis a. Kassel laut Tarif. Sonderbeilagen 6 RM. pro 1000.

72. Jahrgang.

Wie wir aus bester Quelle erfahren, wird eine politische Aktion Deutschlands im Anschluß an die österreichisch-ungarische Friedensnote nicht erfolgen, bevor nicht über den Inhalt der Antworten der feindlichen Regierungen verlässliche Berichterstattungen vorliegen.

Trinksprüche in Stockholm.

Stockholm, 18. Sept. (Wolff-Tele.)

Beim gestrigen Galadinner zu Ehren des Königs Haakon von Norwegen beehrte

König Gustav

seinen hohen Gast mit dem folgenden Trinkspruch:
Eure Majestät! Der Besuch, welchen ich im vorigen Herbst bei Eurer Majestät abstattete, und der Empfang, welcher mir damals zuteil wurde, stehen noch bei mir in lebhaftem und dankbarem Andenken. Ich weiß, daß mein damaliger Besuch von der Zustimmung und der Sympathie des ganzen Volkes Schwedens begleitet wurde. Ich bin auch ganz sicher, daß Eurer Majestät Anwesenheit hier in Stockholm mit aufrichtiger Freude und Befriedigung begrüßt werden wird. Darum heiße ich Eure Majestät in meinem Lande warm und herzlich willkommen. Der Besuch Eurer Majestät ist ein erneuter Beweis und eine neue Bürgschaft dafür, daß unser gemeinsamer Wunsch, ein gutes und dauerhaftes Verhältnis zwischen unseren Völkern zu schaffen, zur Wirklichkeit geworden ist, zum Nutzen und Frommen sowohl für uns selbst als auch für das uns so nahe liegende dänische Volk. Durch Zusammenhalten und gegenseitige Hilfe und Verständigung können wir leichter die jetztigen schweren Zeiten und die kommenden, vielleicht noch schwereren Tage überwinden. Es ist meine feste Hoffnung, daß das Band zwischen den nordischen Völkern immer fester geknüpft, und die gemeinsame Arbeit weiterhin entwickelt werden soll, von der wir mit Freude feststellen können, daß sie schon auf verschiedenen Gebieten Früchte getragen hat und dadurch zum Segen unserer Länder und Völker wird. Ich trinke auf die Gesundheit Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Königin und S. A. D. des Kronprinzen und auf das Glück und Gedeihen des ganzen norwegischen Volkes.

Der König von Norwegen

antwortete mit folgenden Worten:

Eure Majestät! Ich danke für die herzlichen Worte, welche Eure Majestät an mich gerichtet haben und für den freundlichen Empfang, welcher ich das erste Mal, wo ich Eurer Majestät auf dem Schloß zu Stockholm bin, gefunden habe. Ich bin hierher gekommen, um den Dank im Namen des norwegischen Volkes für den Besuch, den Eure Majestät im vorigen Jahr in Norwegen abstatteten, zu erneuern, ein Dank, welcher von allen Norwegern tief gefühlt wird. Die Hand, welche der König von Schweden damals dem norwegischen Volk entgegenstreckte, wurde mit vollem Entschluß eines freien Volkes mit der wohl begründeten Hoffnung auf ein gutes Einvernehmen in der Zukunft angenommen. Eure Majestät! Ich kann in diesem Augenblick der Guldigung mit dem Andenken desjenigen Mannes nicht zurückhalten, der unter schwierigen Verhältnissen einen Hochflut und Weisheit zeigte, der den beiden Völkern erlaubte, weiter im Frieden auf ihrer Halbinsel zu leben und mit ihrer Arbeit für die Entwicklung der Länder als zweier hochzivilisierten Nationen seinen schönen Wunsch vom „Wohl der Brüdervölker“ zu erfüllen. Darum soll die Geschichte den Namen König Oskar in Ehren und in Dankbarkeit aufbewahren. Es ist mein Glaube, daß das gute Verhältnis, welches in diesen Krisenjahren zwischen den beiden Völkern geherrscht hat, zum Nutzen und zum Glück beider bewahrt werden wird, sobald wir getrost der kommenden Zeit entgegen sehen können, unter Aufrechterhaltung unserer Neutralität im Kriege, der das Wohlergehen so vieler armer Nationen aufs Spiel gesetzt hat, den die nordischen Völker aber bisher von ihren Toren fernhalten konnten. Ich trinke auf die Gesundheit Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, des Kronprinzen und der Kronprinzessin. Indem ich dem schwedischen Volke meinen Gruß mit dem Wunsch für Erfolg und Glück entbiete, leere ich mein Glas auf das Wohl des königlichen Hauses von Schweden.

Kurze politische Nachrichten.

Die Berliner Kabinettsfragen.

Wie uns ein Telegramm unseres Berliner Vertreters meldet, glaubt man in unterrichteten politischen Kreisen nicht daran, daß es im Hauptausfluß des Reichstags, der am Dienstag seine Beratungen aufnehmen wird, zu irgendwelchen schweren Verhandlungen oder einer persönlichen Krise kommen werde. Wie das Zentrum naturgemäß sich nicht beizeln finden wird, an einer Erschlitterung der Stellung des ersten Rangklers, der dem Zentrum nahesteht, mitzuwirken, so steht die fortschrittliche Volkspartei zu dem Vizekanzler v. Pauer, und vollends werden es die Nationalliberalen ablehnen, ihrem Vertrauensmann, den preussischen Staatsminister Dr. Friedberg, Schwierigkeiten zu bereiten. Die jetzt offenbar bestehende Absicht, auch einen Vertreter der Sozialdemokratie in die Regierung einzutreten zu lassen, bedeutet nichts Neues. Bekanntlich war schon im Herbst 1917 den Sozialdemokraten ein Portefeuille dringend angeboten worden. Sie lehnten damals ab, weil ihnen die Sicherheiten des Kabinetts Herling-Pauer ausreichten erschienen. Ob sich ihre Haltung, wie manche Anzeichen anzudeuten scheinen, inzwischen geändert hat, läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Die mit einer Verhärtung der Parlamentarisation zusammenhängenden Fragen werden erst in den einzelnen Fraktionsdebatten geklärt werden.

Aus Stuttgart, 18. Sept., meldet der Draht: Reichstagspräsident Fehrenbach erklärte bei seinem Besuch in Ravensburg einem Vertreter der Zentrumspresse, er sehe keinen Anlaß, von einer Krise Herling zu reden. Das deutsche Volk habe im Gegenteil allen Grund, dem Grafen Herling dafür dankbar zu sein, daß er durch seine geschickte Vermittlungstätigkeit es vor abermaligen Krisen bewahrt. An seinem festen Willen, dem nunmehr von maßgebender Seite anerkannten Verhandlungsverfahren zum Sieg zu verhelfen, dürfe niemand mehr zweifeln. Ueber die Frage eines Waffenstillstandes äußerte sich Fehrenbach dahin, daß die Hoffnung wenigstens auf einen Waffenstillstand noch vor Eintritt des Winters, trotz des Krieges, geschweiz bei unsern Gegnern, nicht ausgeschlossen sei.

Berlin, 18. Sept. (Wolff-Tele.)

Gegenstand der gestrigen Verhandlung im Wahlrechtsausfluß des Herrenhauses war der Rest des Wahlgesetzes für das Abgeordnetenhaus; dabei wurden vorzugsweise Fragen der Abgrenzung der Wahlbezirke und der Verhältniswahl besprochen, ohne daß sich eine entschiedene Stellungnahme der Kommission für oder gegen die Verhältniswahl ergeben hätte. Die Kommission beschloß sodann, in der heutigen Sitzung in die allgemeine Beratung der Herrenhausvorlage einzutreten.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 18. September.

Eigentümer gesucht. Bei einer hier festgenommenen Frauensperson wurde ein goldener Damen-Diamant-Ring-Paar gefunden, der offenbar von einem Diebstahl her-

rührt. Eigentumsansprüche sind auf Zimmer 5 der Polizeidirektion geltend zu machen. Ferner macht die Kriminalpolizei darauf aufmerksam, daß sich noch immer nicht die Eigentümerin der goldenen Damenuhr gemeldet hat, die vor einigen Jahren etwa abhanden gekommen sein muß und bei der Festnahme einer Person beschlagnahmt wurde. Die Uhr hat ein Monogramm und Widmung auf dem Deckel. Sie ist auf Zimmer 5a der Polizeidirektion einzuliefern.

Standesamtsnachrichten vom 18. September. Sterbefälle: Am 16. September: Frau Karoline Rahl geb. Kranz, 52 Jahre; am 17. September: Frau Emilie Vogt Witwe geb. Grandjean, 80 Jahre; Frau Rosa Brecht geb. Birkenmeier, 38 Jahre; Margareta Klein, 5 Jahre; Frau Emilie Theis geb. Klauß, 37 Jahre; Christian Sternberger, Spengler, 31 Jahre; Hilolotte Strehmann, 3 Tage; Philipp Renz, Schneidermeister, 66 Jahre.

Kurfhaus, Theater, Vereine, Vorträge, usw.

Kurfhaus. In Ehren des Geburtsstages der Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen findet morgen Donnerstag, als am Vorabend, ein Festkonzert des kaiserlichen Kapellmeisters unter Leitung des Herrn Musikdirektors Carl Schürich im Abonnement statt.

Schreibers Konservatorium für alle Gächter der Musik (Abd. 6 u. 8). Herr Curt Hocke, Gesangsmeister des Königl. Hofopernhauses Harry de Garma, ist vom 15. Oktober ab als Lehrer für das Gesangsfach an der Anstalt tätig. Interessenten, wenn sie auch nicht als Schüler dem Konservatorium angehören, können dem Unterricht als Zuhörer beizuwohnen.

Vortragabend des Kaufmännischen Vereins. Auf den heute abend 8 Uhr im Festsaal der Turngesellschaft stattfindenden Vortrag des Professors Hochsch aus Berlin über „Entstehung, Verlauf und Aussehen der russischen Revolution“ wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

Rhein- und Taunuskreis Wiesbaden. Die neunte Hauptwanderung findet am Sonntag, 22. September, statt: Abfahrt vorm 7.30 Uhr über Niederrhausen nach Nidder. Dort Beginn der Fußwanderung über Nidder-Auroff, Ober-Auroff, Geierkopf, Hockberg, Engenhahn, Rassel, Sichterthal, Goldschmidt und Sonnenberger Schänke nach Sonnenberg und mit der Elektrischen nach Wiesbaden. Marschzeit 3 1/2 Stunden. Gäste können sich an der Wanderung beteiligen.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

n. Winheim, 17. Sept. Mit der Kesselernte zu spät gekommen. Ein Landwirt schickte am Montag seine Arbeiter, zwei kriegsgefangene Russen, auf sein Grundstück, um die Kessel vom Baume zu pflücken. Doch als die beiden Panje mit Beiter und Körben am Baume angekommen, taumelten sie diesen an und schüttelten die Kessel. Der eine sagte nur: „Kapot“ und dann jogten sie wieder heimwärts. Die Kesselernte hatten über Nacht schon andere Leute bewerkstelligt.

Gericht und Rechtspflege.

Fo. Strafe für Nichtabblendung der Lichtquellen. Wiesbadener Schöffengericht vom 17. September. Einen Strafbefehl über fünfzig Mark bekam anfangs Juli der Rentner M., weil trotz der dichten Bäume des Gartens Licht auf die Straße gefallen war. Auf seinen Einspruch gegen diesen hohen Strafbefehl setzten die Schöffen die Strafe auf 3 Mark herab. — Auf das gleiche Mindestmaß wurde ein Strafbefehl wegen des gleichen Vergehens des Oberlandmessers Martin M. herabgesetzt. Hier lautete der Strafbefehl auf zwanzig Mark wegen nicht genügender Abblendung des Balkons.

Rn. Treibriemensdiebstähle. Die Darmstädter Strafkammer hatte sich am 16. September wieder mit zwei großen Treibriemensdiebstählen zu befassen, die durch ganze Bänder ausgeführt wurden. Zunächst sind 5 Burischen aus Offenbach angeklagt, welche in der Nacht vom 25. auf den 26. April nach Einbruch in die Fabrik von Becker in Offenbach für etwa 700 Mark Leder fuhren. Zwei der Diebe haben weiter derselben Firma drei Treibriemen im Werte von etwa 1000 Mark in der gleichen Weise gestohlen. Drei haben ferner ebenfalls derselben Firma verschiedene Bänder gestohlen. Die Angeklagten sind in der Hauptphase gekündigt und werden verurteilt: Der Tagelöhner W. Heilmann aus Offenbach zu 3 Jahren, der 20 Jahre alte vorbestrafte Arbeiter Jos. Graubild zu 1 Jahr 5 Monaten Gefängnis, der vielfach vorbestrafte Weibsbinder Fr. B. Hoffmann, 42 Jahre alt, wohnhaft in Frankfurt, zu 5 Jahren, der Schlosser Ph. Deimling, 19 Jahre alt, und der Kellner Ph. A. H. aus 19 Jahre alt, zu je 1 Jahr Gefängnis. Heilmann war früher in der Fabrik beschäftigt. Hoffmann erhält auch 5 Jahre Ehrverlust. — Der 17 Jahre alte Arbeiter D. Bolle aus Mainz lernte im März den vorbestrafte Schuhmacher Franz Feldmann aus Rostheim kennen und wurde durch diesen dazu angeleitet, mit einem 18 Jahre alten Vaterknechtling A. R. Lang dem Werksbesitzer J. Stauder in GutsMuths drei Treibriemen im Werte von ungefähr 1200 Mark zu stehlen. Voller war dort beschäftigt und konnte sich leicht Eingang verschaffen. Feldmann erhielt zwei Stöße Treibriemen und wollte Bolle dafür ein Paar Siefel anfertigen. Der Schuhmacher D. Schmidt in Mainz kaufte zwei Stück Treibriemen für 150 Mark, der 20 Jahre alte Arbeiter J. A. Kauntius erhielt von Bolle einen Meter Treibriemen als Geschenk, ebenso ein bei dem Heere stehender A. Eberhardt, dessen Verhandlung abgebrochen wird. Alle, bis auf Feldmann, sind gekündigt und werden wegen Diebstahl resp. Hehlerei verurteilt: Bolle zu 1 Jahr 3 Monaten, Lang zu 9 Monaten Gefängnis, Schmidt zu 1 Jahr und Kauntius zu 4 Monaten Gefängnis. Der Hauptknechtling Feldmann erhält 3 Jahre Zuchthaus.

Volkswirtschaft.

Holländische Garantiepreise für die Ernte 1919. Die Preisberichterstattung des Deutschen Landwirtschaftsrats schreibt in ihrem letzten Wochenbericht: In Holland ist die Roggen-, Hafer- und Gerstenernte, wie der Wirtschaftliche Nachrichten vom 11. September berichtet, im allgemeinen gut ausgefallen; Buchweizen und Bohnen sind dagegen nicht besonders gut geraten. Um für die Ernte 1919 bereits vorzulegen, hat der Landwirtschaftsminister verschiedene Maßnahmen getroffen. Er hat Garantiepreise für Erzeugnisse aus der Ernte 1919 festgesetzt, und zwar für 100 Kilo für Winter- und Sommerweizen 30 Gulden (506.10 Mark für die Tonne), für Roggen 30.50 Gulden (565.15 M.), Wintergerste und vierreihige Sommergerste 24 Gulden (404.00 M.), zweireihige Sommergerste 25 Gulden (421.75 Mark), Raps 50 Gulden (843.50 M.), Hafer 20 Gulden (337.40 Mark), Buchweizen 38 Gulden (607.30 M.), Speisefarsofeln 7.50 Gulden (126.55 M.) und Zwiebeln 5 Gulden (84.35 M.), für die Tonne Zuckerrüben 30 Gulden (50.00 M.), Futterrüben 18 Gulden (21.95 M.) und Kohlrüben 14 Gulden (23.80 M.).

Markt. Ferner hat er bestimmt, daß für den Weizen- und Roggenanbau auf ungepflügtem Weideland eine Prämie von 100 Gulden für den Hektar gewährt werden soll.

Schiffahrt: Bernhard Strohbusch, Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: B. Strohbusch, für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung- und volkswirtschaftlichen Teil: H. G. Effenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: G. Diegel; für die Anzeigen: L. B. J. Hagler; sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weiburg.

Voransichtliche Witterung für Donnerstag, 19. Sept.: Wolke bis trübe, vielerorts noch Regenfälle wenn auch meist leichte. Luftwärme wenig geändert.

Wasserstand: Caub 2.58, Weiburg 1.76 Meter.

Wasserstände am 17. September. Hünigen 2.30, Rehl 3.12, Mannheim 4.36, Mainz 1.59, Bingen 2.49, Rheingau 3.04, Koblenz 3.03, Köln 3.12, Konstanz 3.74.

Herrschafts-Mobiliarversteigerung

Weggungshalber versteigere ich zufolge Auftrags am Samstag, den 21. Sept. cr., morg. 9 1/2 u. nachm. 2 1/2, Uhr beginnend, in der „Villa“

43 Adolfsallee 43 zu Wiesbaden, folgendes, sehr gut erhaltenes Herrschafts-Mobiliar, als:

1 fast neue dunkel Eichen Schlafzimmer-Einrichtung, Danziger Porzellan mit flämischen Säulen, best. aus: 1r. Büfett, Kredenz, Servier- u. Teetisch (Wagen), Auszuchtisch, 12 Stühle mit Leder, Standuhr m. Westminster Schlagwerk, Diwan mit Gobelinbezug, Gobelin-Portieren und prachtvoller 9-ft. elektr. Bronzelüster;

1 Privat-Büro-Einrichtung, Eichen, besteh. aus: amerik. Schreibbüro, Bücherschrank, Tisch, Lederseffel, Leder-Klinkeffel, Zigarrenschrank, Ottomane, elektr. Lüster u. Stehlampen, Kellm-Portieren und Kellm-Tischdecke etc.;

1 eleg. Damenzimmer-Einrichtung, Birnbaum m. Perlmutt eingel., best. aus: Salonschrank, rd. Tisch, Damenschreibtisch u. Aufs. u. Züg., Sofa m. Umbau u. Spiegelaufl., 2 Seffel, 2 Stühle pp.

1 elegante Küster-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: 2 Betten m. Umbau u. eingeb. Nachtkischen, weitzer Spiegel, Schrank, Frisiertoilette, 4 Rohrstühle, Polsterseffel und Chaiselongue;

1 weiß lackierte Fremdenzimmer-Einrichtung, best. aus: 1 Bett, Waschkommode, Kommode, Kleiderschrank, Nachtkisch, Handtuchständer, Stühle u. Spiegel; ferner 1 Messingbett, 1 lack. Bett, Kleiderschrank, Waschkommode, Toiletten- u. Nachtkische, weiß lack. Kindermöbel, Kinderschränke, Kinderspielsachen, Kinderbadewanne, 1 Perser Teppich (3x3 m), 1 Smyrna-Teppich (2.50x3.50 m), Vorlagen, Treppen- u. Gangläufer, Nähmasch., trichterf. Grammophon, elektr. Lampen, Bilder, Oelgemälde, Peddigerohr m. ö. bel., 1 elektr. Heizofen, 2 Petrol-Defen, Kücheneinricht., Küchengerät, ca. 500/1 fl. Rhein- u. Mosel-Weiß- und Rotweine verschiedener Jahrgänge

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

[537] Versteigerung: Freitag, 20. Septbr., nachm. von 3-6 Uhr.

Wilhelm Helfrich, Auktionator und beeidigt. Taxator

Telephon 2941. — Schwalbacher Straße 23. — Telephon 2941.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Ausgabe von Kartoffeln für die Bohe vom 20. September bis 5. Oktober (je 7 Pfund für den Verordnungs berechtigten) in folgender Reihenfolge:

am Donnerstag, den 19. September 1918:	
Nummer	401 bis 500 von 8 bis 9 Uhr vormittags
501 bis 600	von 9 bis 10 Uhr vormittags
601 bis 700	von 10 bis 11 Uhr vormittags
701 bis 800	von 11 bis 12 Uhr vormittags
801 bis 900	von 12 bis 1 Uhr mittags
901 bis 1000	von 3 bis 4 Uhr nachmittags
1001 bis 1100	von 4 bis 5 Uhr nachmittags
1101 bis 1200	von 5 bis 6 Uhr nachmittags
am Freitag, den 20. September 1918:	
Nummer	1201 bis 1300 von 8 bis 9 Uhr vormittags
1301 bis 1400	von 9 bis 10 Uhr vormittags
1401 bis 1500	von 10 bis 11 Uhr vormittags
1501 bis 1600	von 11 bis 12 Uhr vormittags
1 bis 100	von 1 bis 2 Uhr nachmittags
101 bis 200	von 2 bis 3 Uhr nachmittags
201 bis 300	von 3 bis 4 Uhr nachmittags
301 bis 400	von 4 bis 5 Uhr nachmittags

Es wird darauf hingewiesen, daß zur Vermeidung eines Andranges die vordereordneten Stunden genau eingehalten werden müssen. Lebensmittelamtsstelle vorseigen!

Sonnenberg, den 17. September 1918. [632]

Der Bürgermeister. Buchelt.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Betrifft: Einrichtung einer Viehweide. Die Gemeinde Sonnenberg beabsichtigt, in aller Kürze das Rindvieh und die Ziegen auszureiben. Diejenigen Viehhalter, welche beabsichtigen, ihr Vieh auszureiben, werden gebeten, ihre Anmeldung hierfür am Donnerstag, den 19. September 1918 in den Vormittagsdienststunden im Zimmer 8 des Rathhauses zu bewirken.

Sonnenberg, den 16. September 1918. [633]

Der Bürgermeister. J. R. Christ, Beigeordneter.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Gesucht zum sofortigen Eintritt längerer Kassengeldbesitzer oder Kassenschlichter. Bewerber muß sich für das Rechnungswesen eignen und befähigt sein, sich in die Dienstgeschäfte der Steuerverwaltung in kurzer Zeit einzuarbeiten. Bewerbungsgesuche sind unter Beifügung eines Lebenslaufes und unter Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 30. September 1918 bei dem Gemeindevorstand einzureichen.

Sonnenberg, den 18. September 1918. [634]

Der Gemeindevorstand. Buchelt.